

Kurzbericht zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

1. Voraussetzungen und Bedingungen

Die Friedrich-Ebert-Oberschule ist ein vierzügiges Gymnasium im Stadtteil Wilmersdorf des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. In den letzten Jahren stieg die Zahl der Anmeldungen für die Jahrgangsstufe 7 stetig. Im Schuljahr 2011/2012 eröffnete das Gymnasium fünf siebte Klassen. Die Schule wird von 870 Schülerinnen und Schülern besucht.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen nichtdeutscher Herkunftssprache liegt unter zehn Prozent. Die überwiegende Mehrheit der Lernenden kommt aus sehr bildungsnahen Familien.

Im Schuljahr 2009/2010 wurden in nahezu allen Unterrichtsräumen interaktive Whiteboards installiert. Die meisten Klassenräume sind darüber hinaus mit einfachen Whiteboards als Ersatz für die Kreidetafeln ausgestattet.

2. Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken der Schule

- lernförderliches Schulklima und hohe Schulzufriedenheit aller am Schulleben Beteiligten
- konstruktives Miteinander der Schulgemeinschaft
- anerkanntes, pädagogisch ambitioniertes Handeln des Schulleiters
- identifikationsstiftende Schulkultur
- Förderung der Methoden- und Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler
- Zusammenarbeit der Fachbereiche

Entwicklungsbedarf der Schule

- Unterrichtsentwicklung in den Bereichen innere Differenzierung und selbstständiges Lernen
- Ausarbeitung des schulinternen Curriculum
- kontinuierliche Weiterarbeit an den im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsschwerpunkten

3. Erläuterungen

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind mit dem Bildungsangebot der Friedrich-Ebert-Oberschule sehr zufrieden. Sie empfinden die Lern- und Arbeitsbedingungen als sehr angenehm und fühlen sich an der Schule wohl. Das Schulleben ist von gegenseitiger Achtung und von respektvollem Verhalten untereinander bestimmt.

Kurzbericht zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

Die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern sowie das nichtpädagogische Personal pflegen einen höflichen und wertschätzenden Umgang miteinander und identifizieren sich mit ihrer Schule. Ausdruck dafür sind z. B. das gemeinsame Versprechen an die Schulgemeinschaft, das von jedem unterschrieben wird und ein vielseitiges und interessantes Schulleben, das Tradition hat.

Durch die große Vielfalt an Schulfesten, Theater- und Konzertveranstaltungen wie z. B. Kammermusikabende, Rock- und Jazzkonzerte, das Sommerkonzert, das Sportfest und das Weihnachtssingen wird eine Atmosphäre von gegenseitiger Anerkennung geschaffen. Traditionell führt eine Theatergruppe in jedem Schuljahr ein Stück von William Shakespeare in der Originalsprache auf. Das umfangreiche Angebot an Arbeitsgemeinschaften ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Aktivitäten entsprechend ihren Interessen wahrzunehmen, wie z. B.: Percussion, Boxen, Schach für Mädchen oder „junge Cineasten“. Weiterhin wird das Schulleben durch Wettbewerbe bereichert. Beispielhaft lassen sich hier folgende nennen: der Vorlesewettbewerb für die 7. Klassen, The Big Challenge (ein englischer Sprachwettbewerb für die 7. und 8. Klassen), prix des lycéens allemands (ein Literaturwettbewerb zu französischen Jugendromanen), der Känguru Wettbewerb, der National Geographic Wettbewerb und überregionale Sportwettkämpfe.

Zu den Traditionen der Friedrich-Ebert-Oberschule gehört die feierliche Würdigung herausragender Schülerleistungen am Nikolaustag. Für den Schulleiter steht die Förderung sozialer Kompetenzen im Zentrum der pädagogischen Arbeit. Es ist ihm viel daran gelegen, Schülerinnen und Schüler auszuzeichnen, z. B. diejenigen, die in der Patenschaftsarbeit erfolgreich tätig sind. Durch seine Art, jeden in der Schule zu beachten und beim Namen zu kennen, jedes Problem ernst zu nehmen und möglichst umgehend zu lösen und Veränderungen gegenüber aufgeschlossen zu sein, hat der Schulleiter Rahmenbedingungen geschaffen, die Eigeninitiative, Engagement, Transparenz und Zusammenarbeit fördern. Ideen aus dem Kollegium gegenüber ist er offen und unterstützt deren Umsetzung.

Das soziale Lernen wird u. a. durch das „Patenprojekt“ gefördert. Hier übernehmen aufgrund ihrer hohen sozialen Kompetenz ausgewählte Jugendliche aus der 10. Jahrgangsstufe die Patenschaft für die 7. Klassen. Die Patinnen und Paten ermöglichen den Neankömmlingen einen guten Start, indem sie z. B. in den ersten Schultagen deren Methodentraining begleiten. Darauf werden sie gezielt durch eine Fortbildung im Wannseeforum und eine wöchentlich stattfindende Arbeitsgemeinschaft vorbereitet. Die im März 2009 durchgeführte Evaluation des Projektes zeigte, dass die Kinder der 7. Jahrgangsstufe dieses positiv bewerten. Zu Mediatoren qualifizierte Lehrkräfte stehen zusätzlich als Ansprechpartner für alle Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Das für die Friedrich-Ebert-Oberschule typische Miteinander aller am Schulleben beteiligten Gruppen und auch der unterstützenden Organisationen von außerhalb ist vielfältig: es reicht von der aktiven Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern in den Gremien bis hin zur Hausaufgabenhilfe von „Schülern für Schüler“ („SchüfSchü“).

Ein weiteres Beispiel für das Engagement innerhalb der Schulgemeinschaft ist die gemeinsame Arbeit eines Lehrers mit einer Schülergruppe bei dem Umbau des Dachbodens der sogenannten „Villa“, einem Wohnhaus aus der Gründerzeit, das früher einem Schulleiter als Dienstwohnung zur Verfügung stand, zum Schüleraufenthaltsraum. Das bezirkliche Hochbauamt ließ sich durch die Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft überzeugen, dieses Projekt zu unterstützen.

Kennzeichnend für das Steuerungshandeln des Schulleiters ist die offene Einbeziehung aller Gremien in Entscheidungsprozesse zur Schulentwicklung. Aus den Ergebnissen der ersten Schulinspektion hat er gemeinsam mit dem Kollegium Schlussfolgerungen zur Schulentwicklung gezogen. Er trägt durch sein Handeln und Auftreten Sorge dafür, dass konkrete Entwicklungsziele

Kurzbericht zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

zur Verbesserung der Unterrichtsqualität wie z. B. die Einführung des Blockmodells und das Fachraumprinzip unter Einbeziehung der Whiteboards vereinbart worden sind. Um die Schulprogrammarbeit zu aktivieren, wurde nach der ersten Inspektion eine paritätisch besetzte Steuergruppe gebildet, die zum Zeitpunkt der Inspektion jedoch nicht mehr tätig war.

Der Schulleiter legt Wert darauf, die Informationssysteme zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und den Eltern zu verbessern. Dazu haben Vertreter aller Gruppen gemeinsam an der Überarbeitung der Schulhomepage gearbeitet. Zur detaillierten Information über das Schulleben trägt der Halbjahresbericht bei, der von der Schulleitung erstellt wird. Das Schulprogramm aus dem Schuljahr 2006 ist aktuell fortgeschrieben, weist die Entwicklungsschwerpunkte der Schule deutlich aus und beinhaltet einen als Arbeitsgrundlage geeigneten Zeit-Maßnahmen-Plan. Die hier getroffenen Konkretisierungen zur fachübergreifenden und fächerverbindenden Projektarbeit sind nur zum Teil umgesetzt.

Die Fachbereiche diskutieren schulinterne Evaluationsergebnisse und Entwicklungsvorhaben. Der Evaluationsbericht aus dem Schuljahr 2009/10 hat neben dem „Patenprojekt“ die Untersuchung des naturwissenschaftlichen Lernbereiches zum Thema. Daraus sind Entwicklungsziele formuliert worden, die in die Fachcurricula einfließen. Schwerpunkte für ein schulinternes Curriculum (Eckpunktepapier) sind vereinbart. Schulinterne Fachpläne liegen in allen Fachbereichen vor. Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung, z. B. zur Förderung der Methodenkompetenz, fehlen allerdings. Die Fachcurricula weisen durchgängig kompetenzorientierte Inhalte, Standards und Festlegungen zur Leistungsbewertung aus. Diese sind über mehrere Schuljahre durch umfangreiche Arbeit in den Fachbereichen entstanden. Wegen der notwendigen Absprachen hat sich die Teamarbeit verstärkt und die Kommunikation über die Fachbereiche hinaus verbessert. Der Schulleiter betont in seinem Kurzbericht zur Entwicklung der Schule in den letzten Jahren, dass die Friedrich-Ebert-Oberschule eine kreidefreie Schule ist. Der Austausch von Tafeln durch interaktive Whiteboards hat der Förderung der Methodenkompetenz als einem Schwerpunkt der Schulentwicklung einen wichtigen Impuls gegeben. In allen Fachbereichen sind Festlegungen zum Einsatz dieses neuen Mediums getroffen worden. Dazu war Teamarbeit der Lehrerinnen und Lehrer notwendig. Diese stärkt das Miteinander, auch fachübergreifend. Hospitationen der Kollegen untereinander fördern die Medienkompetenz der Lehrkräfte. Die Türen der Räume sind während des Unterrichts zum großen Teil offen, dies ermöglicht allen Lehrerinnen und Lehrern unter Anderem einen Einblick in die Nutzung der interaktiven Whiteboards.

Der Einsatz dieses neuen Mediums hat die Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden gestärkt, auch durch die Rolle der Schülerinnen und Schüler als Experten. Nicht zuletzt wird dadurch die Methoden- und Medienkompetenz der Lernenden und Lehrenden deutlich gefördert. Alle Lehrkräfte haben unter Einbeziehung der Gesamtschülervertretung Fortbildungen zum Einsatz der interaktiven Whiteboards besucht. Studientage wurden ebenfalls zur Schulung genutzt. Durch die Fachkonferenzen sind digitale Lernräume („Moodle“) für die Schülerinnen und Schüler eingerichtet worden. Gemeinsam mit einem Schulbuchverlag erarbeiten einzelne Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien für die Arbeit mit den interaktiven Whiteboards.

Viele Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte zeigen im Unterricht einen souveränen Umgang mit den Möglichkeiten, die das Medium bietet. Sichere Präsentationen von Unterrichtsthemen, die Anfertigung von Mind Maps und Schaubildern bereichern die didaktisch-methodisch abwechslungsreiche Gestaltung des Unterrichtsprozesses. Die Gruppenarbeit hat nun ein deutlich höheres Gewicht bei der Erarbeitung von Unterrichtsgegenständen als im ersten Inspektionsbericht ausgewiesen. Maßnahmen der inneren Differenzierung haben ebenfalls einen wesentlich höheren Anteil. Die Gestaltung von Unterrichtsprozessen unter der Beachtung von Aspekten selbstständigen Lernens dagegen zeigt wenig Veränderung. Problemorientierte Aufgaben werden wenig gestellt, die Schülerinnen und Schüler können so ihre Möglichkeiten der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft teilweise nicht ausschöpfen. Offene Fragestellungen, die auch unter-

Kurzbericht zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

schiedliche Lösungsansätze und Diskussionen ermöglichen, kommen im Unterricht nur teilweise zum Tragen.

Die Unterrichtsentwicklung wird, verglichen mit dem Zeitpunkt der ersten Schulinspektion, deutlicher als über die Fachbereiche hinaus bestehendes Ziel gesehen, dies zeigt sich auch durch die Einbindung fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens. Die Schule führt zum Ende des Schuljahres regelmäßig Projektstage durch. In der gymnasialen Oberstufe gibt es als Besonderheit Naturwissenschaften als Lernbereich. Im Wahlpflichtunterricht der Sekundarstufe I sind die Fächer Musik und Kunst zu einem Kurs miteinander verbunden („KuMu“). In der Sekundarstufe II werden Zusatzkurse angeboten, u. a. der Debating Club. Mit den modernen Fachräumen im naturwissenschaftlichen Bereich haben die Schülerinnen und Schüler lernförderliche Bedingungen, die in anderen Fachräumen teilweise noch nicht gegeben sind.

Eine Besonderheit des fremdsprachlichen Unterrichtsangebots sind die Arbeitsgemeinschaften, in denen sich die Schülerinnen und Schüler auf den Erwerb international anerkannter Fremdsprachen-Diplome in Englisch, Französisch und Spanisch vorbereiten können.

Kurzbericht
zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

4. Qualitätsprofil ¹

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung			
		A	B	C	D
1.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Methoden- und Medienkompetenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse		Bewertung			
		A	B	C	D
2.1	Schulinternes Curriculum und Abstimmung des Lehr- und Lernangebots	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	Unterrichtsprofil			
2.3	Systematische Unterstützung, Förderung und Beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung			
		A	B	C	D
3.1	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Soziales Klima und soziales Lernen in der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung			
		A	B	C	D
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung			
		A	B	C	D
6.1	Evaluation schulischer Entwicklungsvorhaben	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.2	Fortschreibung des Schulprogramms	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

¹ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (blau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie in unserem Handbuch im Internet unter www.berlin.de/sen/bildung/schulqualitaet/schulinspektion

**Kurzbericht
zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)**

5. Unterrichtsprofil

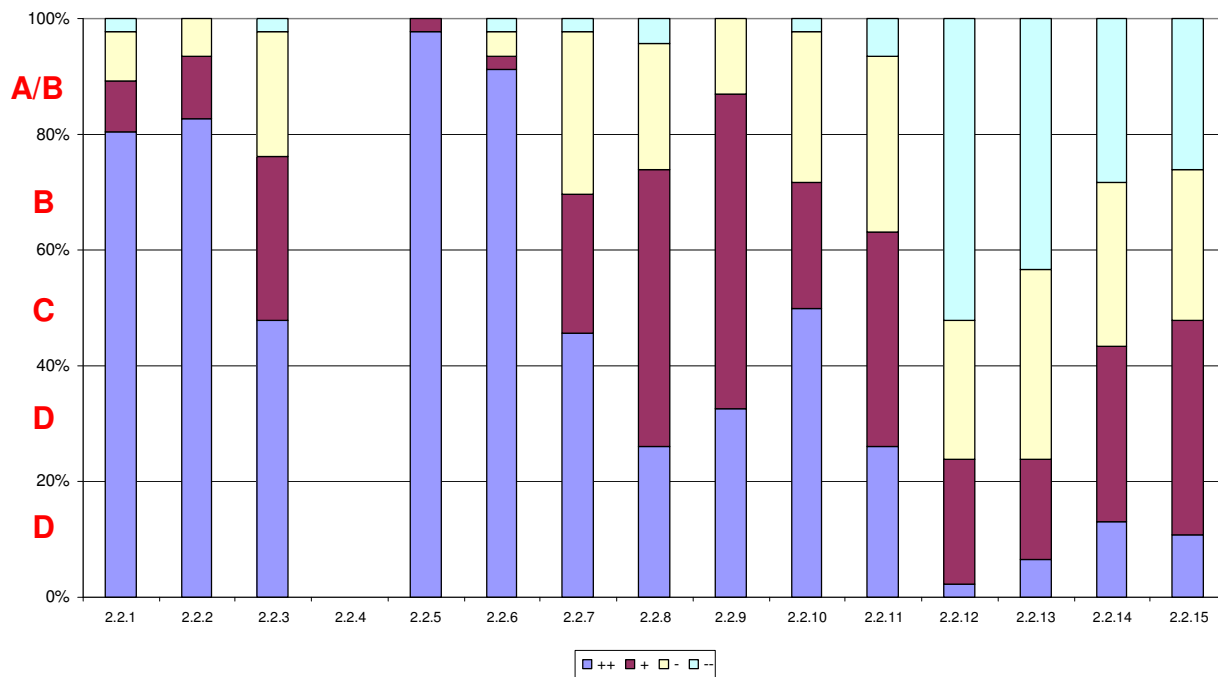
Unterrichtsbedingungen	Bewertung				
	A	B	C	D	vergleichend
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	ohne Bewertung				
2.2.5 Verhalten im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	a
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.7 Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	c
Unterrichtsprozess	A	B	C	D	vergleichend
2.2.8 Förderung von Selbstvertrauen und Selbsteinschätzung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.10 Methoden- und Medienwahl	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.11 Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
Individualisierung von Lernprozessen					
2.2.12 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.13 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c
2.2.14 Kooperatives Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b
2.2.15 Problemorientiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b

<u>Normative Bewertung</u>	<u>Vergleichende Bewertung</u> ²
<p>A (stark ausgeprägt) Norm: 80 % und mehr der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv (bei mind. 40 % „++“).</p> <p>B (eher stark ausgeprägt) Norm: Zwischen 60 % und 80 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>C (eher schwach ausgeprägt) Norm: Zwischen 40 % und 60 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p> <p>D (schwach ausgeprägt) Norm: Weniger als 40 % der Bewertungen des Qualitätskriteriums sind positiv.</p>	<p>a (vergleichsweise stark) Der Mittelwert der Schule liegt oberhalb der durch die Standardabweichung vorgegebenen Obergrenze</p> <p>b (vergleichsweise eher stark) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der Obergrenze.</p> <p>c (vergleichsweise eher schwach) Der Mittelwert der Schule liegt zwischen dem Berliner Mittelwert und der durch die Standardabweichung vorgegebenen Untergrenze.</p> <p>d (vergleichsweise schwach) Der Mittelwert liegt unterhalb der Untergrenze.</p>

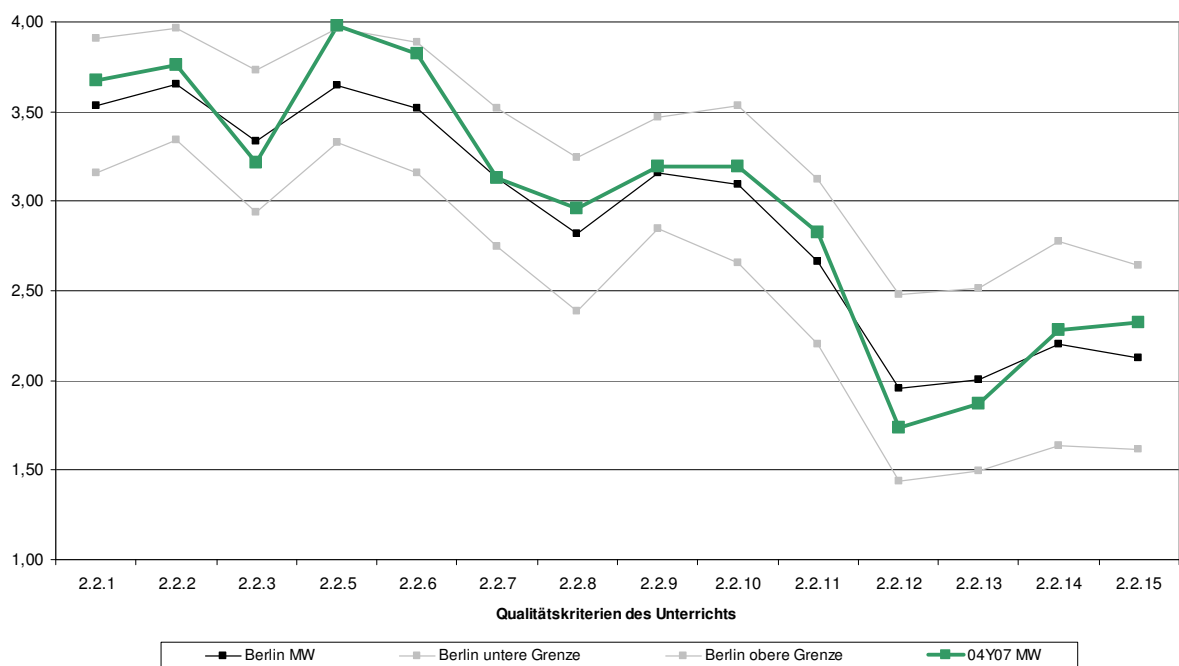
² Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 30.000 Unterrichtsbeobachtungen der ersten Inspektionsrunde verglichen und auf der folgenden Seite grafisch dargestellt.

Kurzbericht zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

6. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der normativen Bewertung)



7. Auswertung der Unterrichtsbesuche (grafische Darstellung der vergleichenden Bewertung Schule - Berlin)



Kurzbericht zur Inspektion der Friedrich-Ebert-Oberschule (04Y07)

8. Standortbeschreibung

Die Friedrich-Ebert-Oberschule liegt im Bezirk Wilmersdorf, zwischen dem Fenn des Wilmersdorfer Volksparks und der Wilhelmsaue. Sie ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Das Gebäude wird ebenfalls von der Peter-A.-Silbermannschule, einem Abendgymnasium, genutzt.

Zum Schulkomplex gehören ein über 100 Jahre alter Bau mit einem neueren Anbau aus den 60er Jahren, ein im Jahre 2005 erbautes neues Gebäude und die „Villa“. Die Schule hat damit umfangreiche räumliche Ressourcen, die sich in einem gepflegten Zustand befinden.

Die Flure und Klassenräume sind sauber, aber kaum mit Schülerarbeiten und Anschauungsmaterial ausgestattet. Lediglich im Fachbereich Kunst ist eine Flurgestaltung durch Schülerarbeiten vorhanden.

Die denkmalgeschützte Aula in der 2. Etage ist mit einer Bühne, einem Flügel, einer mobilen Bestuhlung sowie Technik für die Bühnenbeleuchtung ausgestattet.

Im Neubau befinden sich der Fachbereich Musik mit zwei Unterrichtsräumen und einem Instrumentenraum sowie der Fachbereich Informatik mit zwei PC-Räumen. Weiterhin sind hier für die Fächer Physik und Chemie Unterrichtsräume und ein Hörsaal eingerichtet. Der großzügige Foyerbereich wird für kleinere schulische Veranstaltungen und Aufführungen genutzt.

In der „Villa“ befindet sich die Cafeteria mit 75 Sitzplätzen. Der Pächter bietet eine hochwertige

Essensauswahl. Neben der Cafeteria finden in der „Villa“ zwei weitere Unterrichts- sowie Seminarräume Platz. Die Sanitäranlagen sind komplett saniert und sehr sauber. Der Dachboden wird gerade ausgebaut.

Der Schulhof wurde vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit „Grün macht Schule“ neu gestaltet. Er wurde entsiegelt und bietet den Schülerinnen und Schülern vielseitige Möglichkeiten zur Entspannung und zur Bewegung. Für den Sportunterricht bieten Leichtathletikanlagen, Tischtennisplatten, ein Basketballplatz und ein Multifunktionsplatz günstige Voraussetzungen. Die beiden Sporthallen der Friedrich-Ebert-Oberschule sind renovierungsbedürftig, teilweise besteht durch aus der Wand heraus ragende Metallelemente Verletzungsgefahr.